

Bienenzüchter-Zweigverein Zams



Am Samstag, dem 20. April 2002, findet im Postgasthof Gemse (Haueis) in Zams um 20 Uhr das 2. Bezirksimkertreffen statt. IM Martin Ennemoser referiert über die Ablegerbildung. Alle Imker sind herzlich zu diesem interessanten Vortrag mit anschließender Diskussion eingeladen!

EINLADUNG ZUR GENERALVERSAMMLUNG

Der Bienenzüchter-Zweigverein Zams ladet dich, lieber Imkerfreund, zur Jahreshauptversammlung am Samstag, dem 27. April 2002, um 20 Uhr, herzlich ein!
Ort: Gasthof Egg, Zams

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Totengedenken und Beschluss der Tagesordnung
3. Verlesung des Protokolls der Jahreshauptversammlung des Vorjahres
4. Tätigkeitsbericht des Obmanns
5. Kassabericht
6. Entlastung des Kassiers und Bestellung der zwei Kassaprüfer für 2003
7. Ehrungen:
Franz Haid für 25-jährige aktive Mitgliedschaft beim Bienenzüchterverein Zams
Andreas Trattner für 25-jährige Mitgliedschaft beim Bienenzüchterverein Zams
Andreas Trattner Verleihung der bronzenen Verdienstmedaille für 25-jährige aktive Mitgliedschaft beim Landesverband für Bienenzucht in Tirol
9. Ansprachen der Ehrengäste
10. Referat von IM Marcel Klotz: „Durchs Bienenjahr – unter besonderer Berücksichtigung der Varroabekämpfung“
11. Anfragen an den Referenten und Diskussion
12. Festlegung des Vereinsbeitrages
13. Neuaufnahme
14. Planung von Veranstaltungen im laufenden Kalenderjahr
15. Bestellung der Varroabekämpfungsmittel
16. Allfälliges

Wegen des knappen Meldetermins (30.04.02) bei sonstigem Entfall der EU-Förderung ist zur Bestellung der Bekämpfungsmittel die Anwesenheit aller Imker erforderlich!

Mit Imkergruß
für den Ausschuss:



Robert Trattner

BIENZÜCHTER-INFORMATIONEN 1/2002

An der **Ambrosiusmesse am 7. Dezember 2001** um 19:30 Uhr in der Pfarrkirche Zams und der anschließenden kleinen **Ambrosiusfeier im Gasthof Haueis in Zams** nahmen 19 Imkerinnen und Imker teil.

Zur **Bezirksversammlung am 05. Jänner 2002** konnte Bezirksobmann WL Herbert Schlatter die anwesenden Imkerinnen und Imker und folgende Ehrengäste begrüßen:

Bezirksobmann WL Herbert Schlatter dankt den ausgeschiedenen Vereinsobleuten Erwin Hafele und Josef Juen, heißt die neu gewählten Obleute Meinrad Falkeis und Stefan Juen willkommen und begrüßt die anwesenden Imkerinnen und Imker, die Vertreter der Presse und folgende Ehrengäste:

Josef Bramböck, Präsident des Landesverbandes für Bienenzucht in Tirol
Hans Trenkwald, Ehrenpräsident des Landesverbandes für Bienenzucht in Tirol
Landesgesundheitsreferent Josef Arnold
Johann Weiskopf, Ehrenbezirksobmann des Bezirkes Landeck
Sepp Schranz, Ehrenbezirksobmann des Bezirkes Imst
IM Marcel Klotz, Bezirksobmann des Bezirkes Imst
Dr. Christian Mader, Veterinär an der BH Landeck
Werner Markl, Obmann-Stellvertreter des Obst- und Gartenbauvereins Landeck

In einer **Gedenkminute** wird der drei im vergangenen Jahr verstorbenen Imker gedacht:

Johann Juen, Zams
Richard Moschen, Grins/Pians
Ferdinand Scherl Grins/Pians

In die Gedenkminute eingeschlossen wurden die Imkerpersönlichkeiten Josef Wurzer und der Altpräsident Kurt Oberthaler.

Bezirksobmann WL Herbert Schlatter startet seinen Bericht mit einem Rückblick auf **Wetter und Trachtverlauf** im vergangenen Jahr: Die Tracht war unterschiedlich, auf Wanderplätzen mager, in Tallagen überdurchschnittlich gut. Der regnerische kalte September brachte Probleme bei der Verdunstung der Varroabekämpfungsmittel.

Auf einer Overheadfolie zeigt der BO die **Mitgliederstatistik** der letzten 20 Jahre. 1985 zählte der Bezirk 299 Bienenzüchter, die 3904 Völker betreuten, 1997 stieg die Zahl der Imker auf 365, und sank bis 2001 auf 315 Bienenzüchter, die immerhin 3890 Bienenvölker pflegen. Im vergangenen Jahr sank die Zahl der Imker um drei, wobei 12 Mitglieder ausschieden, aber 9 neue Bienenzüchter angeworben werden konnten.

Die **Jungimkerförderung** soll im Jahr 2002 auch in den Bezirken Imst und Innsbruck Land mit einer Schaukastenaktion an Schulen starten.

Ein weiterer Jahresschwerpunkt war 2001 die **Hygieneschulung**. Der Großteil der Imker konnte das Zeugnis erwerben. Zur Schulung der Imker stehen in Tirol 20 WL zur Verfügung.

BO Herbert Schlatter regt an, **Imkerstammtische** auf mehrere Vereine auszudehnen und namhafte Referenten einzuladen. Eine Befragung der Anwesenden soll Aufschluss geben, wer an einer Teilnahme interessiert wäre, wo diese Treffen stattfinden sollen und welche Themen gewünscht werden.

Zur Varroatosebehandlung wurde heuer die Anwendung von Oxalsäure für den Zeitraum vom 15. Oktober 2001 bis 31. Jänner 2002 in Österreich legalisiert. Jeder Verein erhält heuer nach Zahl der gemeldeten Völker einen Gesamtförderbetrag zugesprochen. Die genaue Höhe wird Ende Jänner bekannt gegeben.

Bezirksschriftführer Norbert Prantner regt an, dass auch in Tirol wie z.B. in OÖ nicht mehr die Gesamtsumme von den Vereinen zu bezahlen ist und erst nach Monaten eine Refundierung erfolgt, sondern dass der Landesverband den 80%-igen Förderbetrag zwischenfinanziert. Der Präsident verspricht, dieses Anliegen bei der nächsten Vorstandssitzung vorzubringen.

BO Herbert Schlatter legt für die Obleute Broschüren über verschiedene Arten der Varroabekämpfung auf.

Der Feuerbrand war im vergangenen Jahr nicht besonders besorgniserregend. Der Einsatz von Plantomyzin konnte im letzten Moment verhindert werden. Da das Verbot des Antibiotikaeinsatzes durch Obstbauern bis März 2002 befristet ist, lässt der BO eine Resolution an den Präsidenten der Landwirtschaftskammer, Dr. Penz, herumgehen, worin die Unterfertigten für die Aufrechterhaltung dieses Verbotes eintreten.

Der BO dankt allen Vorstandsmitglieder für die konstruktive Mitarbeit.

Ehrung: Da **Theo Westreicher** an der Landesverbandsversammlung nicht teilnehmen konnte, erhält er bei der Bezirksversammlung aus den Händen des Präsidenten Josef Bramböck die bronzene Weippl-Medaille für besondere Verdienst um die Bienenzucht.

Schriftführer Norbert Prantner verliest das **Protokoll der Bezirksversammlung 2001**. Es gibt keine Einwände.

Bericht des Gesundheitswarts:

WL Johann Weiskopf stellt fest, in Ischgl und Kappl wurde die Faulbrut erfolgreich saniert. Brutkontrollen seien aber weiterhin notwendig. In Kappl seien im Herbst 70 von ca. 200 Bienenvölkern durch starken Varroabefall abgestorben. Nachbehandlungen erbrachten bei einigen der überlebenden Völker einen Abfall von mehr als 1000 Milben.

Es folgten die Berichte der Vereinsobleute über Tätigkeiten in den Vereinen:

Zams: Die Neuwahlen ergaben keine Änderung des Vorstands. Aktivitäten des Vereines: Teilnahme am Frühjahrsputz, JHV mit Hygieneschulung durch WL Herbert Schlatter, Teilnahme am Bezirksausflug, Ambrosiusmesse und –feier. Der Obmann kritisiert, dass der ursprünglich zugesagte Honigpreis von der Imkergenossenschaft später reduziert wurde.

Bericht des Präsidenten des Landesverbandes für Bienenzucht:

Josef Bramböck lobt BO WL Herbert Schlatter für seine vielen Aktivitäten und überreicht ihm die Bestellsurkunde zum Landesjugendreferenten. Ehrenpräsident WL Ing. Hans Trenkwalder wird die Bestellsurkunde zum Landestracht- und Honigreferenten übergeben.

Weitere Referenten: Monika Eberwein aus Kirchbichl – EU-Referat

Walter Schöpf aus Oberperfuß – Lehrwesen

Hölzl Andreas aus Fritzens – Zucht

Wurzer Josef und Altpräsident Kurt Oberthaler wurden in der vergangenen Woche auf ihrem letzten irdischen Weg von vielen ImkerkollegInnen begleitet.

Der Imster **BO IM Marcel Klotz** berichtet von drastischen Volksausfällen in Vorarlberg bis 30% und im Osten bis 50%. Wir müssen Mitte bis Ende Juli bereits abschleudern, sobald der Honig reif ist, von der Langzeitbehandlung mit AS weg kommen und eher mehrere Stoßbehandlungen durchführen. Der Honig dürfe nicht um 130.- ATS verschleudert werden, im Außerfern verlangten die Imker durchschnittlich 180.- bis 190.- ATS.

BO Herbert Schlatter demonstriert anhand von Folien die Wirksamkeit der **Varroabehandlung mit Oxalsäure**, die seit Herbst 2001 zwischen 15. Oktober und 31. Jänner gesetzlich erlaubt ist. Die Verdampfungsmethode bringt die meisten Vorteile:

- + kann bei +2 Grad eingesetzt werden
- + bringt die geringste Belastung beim Volk mit sich
- + Resistenzbildung ist unwahrscheinlich
- wirkt nicht in die verdeckelte Brut
- erfordert Schutzmaßnahmen des Imkers

Überraschendes Ergebnis der genauen Buchführung des BO: Ein Tagesabfall <1 Milbe darf den Imker nicht in Sicherheit wiegen. Eine Kontrolluntersuchung durch Oxalsäureverdampfung im Spätherbst erbrachte bei einem Volk mit weniger als 1 Milbe natürlichem Abfall noch mehr als 1000 Milben Abfall!

An der Sitzung des Bezirksausschusses Landeck, am 14. Februar 2002, im Hotel Sonne in Landeck nahmen der gesamte Bezirksausschuss und Ehrenbezirksobmann Johann Weiskopf teil. Ehrenpräsident Ing. Hans Trenkwaldler lässt sich entschuldigen. Er weilt derzeit auf Bildungsurlaub in Sachen Bienenzucht in Großbritannien.

Leider muss WL Herbert Schlatter von drastischen **Völkerverlusten** in Grins, Stanz, Ladis, und Fiss berichten. Das im Herbst zuerst eingesetzte Apistan wirkte nicht mehr, die Ameisensäure verdunstete infolge des schlechten Wetters zu wenig.

Die von zahlreichen Obleuten anlässlich der Jahreshauptversammlung unterzeichnete **Resolution zum Verbot des Einsatzes von Antibiotika** wie Plantomycin erbrachte eine erfreuliche **Reaktion** des zuständigen MR DI Dr. Walter Klasz: In Deutschland wurde das „Ruhe“ der Zulassung von Plantomycin bis zum 15.3.2003 ausgedehnt. In Österreich ist dieses Mittel noch nicht zugelassen. Am 3.12.2001 wurde ein „**Ausstieg aus Zulassung von Antibiotika**“ sowie eine „Intensivierung von Alternativstrategien“, wie z.B. verstärkte Anstrengungen im Bereich der Versuchstätigkeit, eine rasche Umsetzung eines Streuobstprojektes (Sortenprüfung auf Anfälligkeit auf Feuerbrand) sowie die Intensivierung des internationalen Koordinations- und Kooperationsnetzes mit den Nachbarstaaten beschlossen.

Vorhaben 2002:

☞ Bezirksimkerstammtische:

Wie bei der JHV besprochen (23 Obleute befürworteten diese – mehrheitlich im Raum Landeck/Zams), werden wir „Imkerstammtische“ mit jeweils einem Referat durchführen. Zu den Stammtischen erfolgt keine gesonderte Einladung! Ankündigungen erfolgen in den Bezirksblättern!

Sa, 23. März 2002, 20:00 Uhr: „Varroabekämpfung mit organischen Säuren“

Ort: Landeck - Hotel Sonne

Referent: Schlatter Herbert

Sa, 20. April 2002, 20:00 Uhr: „Ablegerbildung“

Ort: Zams - Post-GH Gemse (Haueis)

Referent: Ennemoser Martin

Fr, 14. Juni 2002, 20:00 Uhr: „Honig – ein Qualitätsprodukt“

Ort: Landeck - Hotel Sonne

Referent: Ing. Trenkwaldler Hans

☞

☞ Bezirksausflug: Er findet voraussichtlich am 2. Juni 2002 statt. Ziel: Südtirol, Latsch

☞ Obmännertagung:

Sie findet in Pfunds beim Obmann Theo Westreicher statt. Versuchsweise werden wir am Sonntagnachmittag zusammenkommen. Der genaue Termin und der Treffpunkt werden noch mitgeteilt.

☞ „Tag der offenen Tür“:

Für dieses Jahr hat sich BO-Stv. Hermann Huter bereiterklärt – sofern die Lehrpersonen einverstanden sind - als Abschluss eines Bienen-Projekt, das er mit der VS Flirsch durchführt, die Ergebnisse, eventuell mit Aufstellung eines Schaukastens, in einer öffentlichen Veranstaltung zu präsentieren.

☞ Norbert Prantner nimmt mit der **HS Zams-Schönwies** und der **ÜHS Zams** Kontakt auf, ob eventuell ein **Schaukasten für die Schüler** aufgestellt wird. Ein Imker müsste dieses Volk ca. 4 Jahre lang betreuen.

☞ e-mail Adresse

Wer eine e-mail Adresse hat und auf der Obmännerliste noch nicht aufscheint, könnte sie dem Bezirksobmann mailen. Einladungen erfolgen dann per e-mail, was Porto spart.

☞ Bitte die Mitglieder auf die Kennzeichnungspflicht der Wanderstände hinweisen!

Allfälliges: Es wird angeregt, bei der **EU um Fördermittel zum Ankauf von Jungvölkern** anzusuchen, da in den vergangenen 10 Jahren die Zahl der Bienenvölker um 25% zurückging und im laufenden Winter vermutlich bis 20% der Sommervölker absterben werden. Hannes Zangerl fragt Herrn Rainalter Hannes von der Landwirtschaftskammer nach Fördermöglichkeiten.

Weiters wird angeregt, **am nächsten Bezirkserntedankfest teilzunehmen.**

Am 22.2.2001 trifft sich der **Ausschuss des Bienenzüchter-Vereins Zams** zu einer **Ausschusssitzung**. Dabei wird über Aktivitäten im laufenden Vereinsjahr beraten. Weiters wird der Termin und Ablauf der Jahreshauptversammlung festgelegt. Der Obmann berichtet vom Rundschreiben des Landesverbandes und vorstehenden Versammlungen. Der Vorstand beschließt, die gesamte Fördersumme für Varroabekämpfungsmittel zu verwenden. An die Jahreshauptversammlung wird der Antrag gestellt, den Vereinsbeitrag auf 3 € anzuheben.

Reinhard Klingseis möchte in den Verein aufgenommen werden. Er besucht derzeit den Abendkurs an der Imkerschule Imst. Josef Juen ist aus dem BZV Zams ausgetreten.

Da das Ansuchen an die Gemeinde Zams um Erhöhung der jährlichen Subvention positiv beantwortet wurde – Begründung war die Kosten für moderne Informationsmittel (Internet), beschließt der Vorstand einstimmig, die jährlichen Kosten für den Webspacer zu übernehmen. Dafür soll die Aussendung von INFO-Blättern auf jährlich 2 Briefe reduziert werden. (Porto- und Kopierkosten für 2 weitere Informationsschreiben - wie bisher meist üblich - entsprechen ziemlich genau diesen Kosten und können eingespart werden.

Bei der Jahreshauptversammlung sollen die Imker befragt werden, ob heuer eine Imkerlehrfahrt durchgeführt werden soll, oder ob man statt der Ausgaben für den Bus die gesellige Zusammenkunft anlässlich der Ambrosiusfeier wieder finanziell unterstützen soll. Jedenfalls sind alle Imker herzlich eingeladen, am Bezirksausflug der Imker nach Latsch teilzunehmen.

Einige Imker des BZV Zams nahmen wie jedes Jahr an der Aktion „Frühjahrsputz“ der Gemeinde Zams am 23.3.2002 teil und säuberten das Gebiet Finais-Bienenhäuser und das Gebiet rund um den Hubschrauberlandeplatz.

Die Jahreshauptversammlung des Landesverbandes für Bienenzucht in Tirol und **Vollversammlung der Tiroler ImkerGenossenschaft** fand am 13.4.2002 im Folklore-Center "Sandwirt am Inn", Innsbruck, statt.

Zur Vollversammlung der ImkerGenossenschaft kann Obmann Josef Bramböck LA Dr. Heinrich Juen, den Präsidenten der Landeslandwirtschaftskammer ÖR Ludwig Penz sowie den Vizepräsidenten des Vorarlberger Imkerverbandes Konzett begrüßen.

Toni Jestl wird einstimmig zum Schriftführer, Imker Hetzenauer zum Mitunterfertiger gewählt. In Vertretung des Obmanns trägt Geschäftsführer Toni Jestl den Tätigkeitsbericht vor: Erfreulich war die Umsatzsteigerung im vergangenen Jahr um 1,4 Mill. ATS. Die Imkertreffen in Imst und Kundl waren ein voller Erfolg. In fünf Vorstandssitzungen wurden folgende Aktivitäten geplant und gut geheißten: Wachsverarbeitungsmaschine und Belüftung wurden fertig gestellt, eine Reinigungsmaschine zur Reinigung und Wiederverwertung von Gläsern und ein Palettenwagen angeschafft. 11 Tonnen Wachs wurden im vergangenen Jahr zu Mittelwänden verarbeitet. In Innsbruck gab es trotz der Parkplatzprobleme ebenfalls eine Umsatzsteigerung.

Vorhaben für 2002: In Imst sollen die sanitären Einrichtungen erneuert werden, eine Bodenreinigungsmaschine soll angeschafft werden. In Innsbruck wird ein neues Außenschild angebracht. Man plant auch neue Honigrichtlinien zu erarbeiten und in den Medien durch Berichte präsent zu sein.

Der Obmann ergänzt, man möchte in Imst ein Bienenmuseum einrichten. Die Mitgliederzahl habe sich im vergangenen Jahr von 137 auf 119 reduziert.

Revisor Mag. Pieringer bestätigt, die Bilanzsumme habe sich auf über 6 Mill. ATS erhöht, der Umsatz wurde auf über ATS 10 Millionen gesteigert.

Aufsichtsratsvorsitzender Alfred Pohler wird für seine langjährige Tätigkeit mit einem Ehrengeschenk bedacht. Sein Stellvertreter berichtet über die Tätigkeit des Aufsichtsrates: Alle Tätigkeiten des Vorstandes wurden gutgeheißten. Auf Antrag des Aufsichtsratsvorsitzenden wird die Bilanz 2001 einstimmig genehmigt. Ebenso wird einstimmig beschlossen, den ausgewiesenen Gewinn von über ATS 200.000 vom Verlustvortrag (über ATS 500.000) abzuziehen und Vorstand und Aufsichtsrat zu entlasten. Aufsichtsrat Josef Hörl scheidet turnusmäßig aus dem Aufsichtsrat aus, wird aber umgehend wieder einstimmig gewählt. Dr. Robert Reindl wird vorgeschlagen, den Aufsichtsratsvorsitz zu übernehmen. Er wird einstimmig gewählt und erhält Gelegenheit sich kurz vorzustellen.

Landtagsabgeordneter Dr. Heinrich Juen gratuliert dem humorvollen rührigen Obmann und dankt allen ImkerInnen für ihre biologische = lebensbejahende Arbeit. Der Zusammenschluss der Imker in eine Genossenschaft sei eine gute Einrichtung, denn Zusammenhalt sei eines der wichtigsten Stärkungsmittel. Wenn man mehr Honig äße, könnte vielen physischen und psychischen Erkrankungen vorgebeugt werden. LA Juen verspricht die Imker auch finanziell zu unterstützen und bittet um ein schriftliches Ansuchen.

Der Präsident der Landeslandwirtschaftskammer ÖR Ludwig Penz lobt das gute Geschäftsjahr der ImkerGenossenschaft. Auch das vergangene Bienenjahr war gut, leider aber – wegen BSE und Maul- und Klauenseuche - nicht in allen Zweigen der Landwirtschaft. Auch die strengen Hygienebestimmungen machten allen Tierhaltern zu schaffen, sicherten aber auf lange Sicht gesehen unseren Weiterbestand. Leider kann Präs. Penz keine finanziellen Zusagen machen.

Unter Allfälligem wird von einem Imker die Preisgestaltung der ImkerGenossenschaft kritisiert. Geschäftsführer Toni Jestl meint, dass bei Abnahme von größeren Mengen Preisnachlässe möglich seien.

Einem Imker macht die Verteilung der EU-Förderungen Sorge, wenn der Förderbetrag überschritten wird. Antwort des Geschäftsführers: Der Verein soll die erforderliche Menge an Bekämpfungsmitteln bestellen, die Förderung dann gerecht auf seine Mitglieder aufteilen. Die 20 Prozent Selbstbehalt und der Betrag, der die Förderung übersteigt, ist vom jeweiligen Imker selbst zu bezahlen.

Die gestaffelte Reduktion des Kilopreises für angekauften Honig je nach Jahreszeit benachteiligt die Bezirke Imst und Landeck, da dort bis Juni noch kein Honig geschleudert werden kann. Der Obmann bestätigt, Imst und Landeck dürften nicht benachteiligt werden.

Ein Imker erhält nach der Forderung, der Obmann möchte sich für die Beibehaltung der EU-Förderung von Ameisensäure einsetzen, große Akklamation. Da diese Forderung nicht die Genossenschaft betrifft, wird die Beantwortung in die JHV des Landesverbandes verschoben.

Ein Imker fragt Präs. Penz, warum Imker keine Grundstücke erwerben dürften. Im Gesetz ist nur von Großvieheinheiten die Rede. Der Angesprochene stellt die Gegenfrage, ob es wirklich notwendig sei, ein Grundstück zu erwerben, um Bienen halten zu können oder ob eine Pacht nicht auch ausreicht? Das Problem sei, dass einige Imker ihre Hütten ausgebaut haben. Dem wollte der Gesetzgeber einen Riegel vorschieben. Sollte es zu einer Novellierung des Gesetzes kommen, sollen die Imker ihre Wünsche vorbringen.

Zur **Jahreshauptversammlung des Landesverbandes für Bienenzucht in Tirol** kann Präsident Josef Bramböck den Landesveterinärdirektor Dr. Bruno Wallnöfer, den Imkerpräsidenten aus Südtirol Hubert Ausserer, den Vizepräsidenten aus Vorarlberg Konzett, den Direktor der Imkerschule Dietsheim WL Heinrich Gufler, den Dir. der Imkerschule Imst DI Josef Gstrein, den Ehrenpräsidenten des Landesverbandes Ing. Hans Trenkwalder und das Ehrenmitglied Franz Dander begrüßen.

Nach einer Gedenkminute für den verstorbenen Präsidenten Kurt Oberthaler und mehrerer Imker folgen die Ansprachen der Ehrengäste:

Landesveterinärdirektor Dr. Bruno Wallnöfer weist auf das neue Tierarzneimittelgesetz hin, das den Einsatz und die Lagerung von Medikamenten regelt. Gesetzesübertretungen werden mit Geldstrafen bis 4000 € bzw. mit bis zu einem halben Jahr Freiheitsstrafe geahndet. Man muss genau dokumentieren, welches Behandlungsmittel wie lange eingesetzt wurde. Dokumente sind auf jeden Fall aufzubewahren. Als Ansprechpersonen dienen die zuständigen Amtsveterinäre in den Bezirken. Leider sei auch eine Zunahme der Faulbrutfälle – vermutlich durch Einschleppung - in Tirol zu registrieren. Bezüglich der Vorbeugung einer Ausbreitung dieser meldepflichtigen Bienenseuche sei die Zusammenarbeit aller unerlässlich.

Der Vorarlberger Vizepräsident Konzett dankt für die Einladung und dem Schriftführer Toni Jestl für die Hilfe bei der EU-Abrechnung von Fördermitteln. Der Honigertrag sei im vergangenen Jahr im Bodenseeraum sehr gut, gegen den Arlberg hin aber immer geringer gewesen. Zur Varroabekämpfung wurde mit gutem Erfolg die Oxalsäureverdampfung flächendeckend in ganz Vorarlberg von geschulten Imkern durchgeführt.

Der Südtiroler Präsident Hubert Ausserer meint, auch in Südtirol gebe es nur wenig Jugendliche, die sich mit Bienen beschäftigen, dafür sehr viele Junggebliebene. In Südtirol gebe es zu viel Varroa, zu wenig Förderungen, zu viel Bürokratie und zu wenig Honig, aber wenn die Freude an der Imkerei da sei, nehme man viele Entbehrungen in Kauf. Den Nordtiroler Imkerkollegen schlägt er vor, mehr Politiker und Journalisten zu dieser JHV einzuladen!

Der Obmann-Stellvertreter der Tiroler Obst- und Gartenbauvereine Werner Kassin, selbst Imkerkollege, führt aus, der Feuerbrand setze den Obstbäumen ebenso zu wie die Varroa den Bienen. Es gebe aber mehr Gemeinsamkeiten: „Beide Verbände arbeiten im Ruhigen, betreiben Natur- und Landschaftspflege und aktiven Umweltschutz. Wir dürfen trotz der Probleme die Freude am Obst- und Gartenbau und an der Bienenzucht nicht verlieren!“

Dir. DI Josef Gstrein, der Leiter der Imkerschule Imst, berichtet von einem erfreulichen Zuwachs an Kursbesuchern. Die Honiguntersuchung habe sich gut entwickelt. Im vergangenen Jahr seien 160 Honigproben analysiert und bewertet worden.

Präsident Josef Bramböck trägt seinen Tätigkeitsbericht vor. Die Mitgliederzahl ist im vergangenen Jahr erfreulicherweise um 5 Imker auf 2760 Imker gestiegen, auch die Zahl der betreuten Bienenvölker ist um +675 auf 37771 Völker angewachsen. Bei der Bienenuntersuchung muss in Zukunft die Art des Varroabekämpfungsmittels angegeben werden. Die Rückstände der Oxalsäureverdampfung könnten die Untersucher gefährden!

Nach einer regen Diskussion einigte man sich mehrheitlich die Mitgliedbeiträge 2002 für Imker mit 1-10 Völkern auf 8 €, mit 11-30 Völkern auf 11 €, für 31-100 Völkern auf 14 € und für mehr als 100 Völker auf 20 € aufzurunden.

Es ist der Wunsch des Präsidenten und Vorstandes, dass möglichst alle Mitglieder des Landesverbandes die Alpenländische Bienenzeitung beziehen.

Die Revision führten Alois Erhart und Monika Eberwein durch. Der Jahresüberschuss von ATS 8324.- wurde bestätigt. Dem Kassier wurde einstimmig die Entlastung erteilt und die Revisoren wurden für ein weiteres Jahr gewählt.

Einige verdiente Imker erhielten Ehrenzeichen für besondere Leistungen und langjährige Mitgliedschaft. Aus dem Bezirk Landeck wurde Bernhard Grünauer, Schriftführer des BZV Zams, wegen seiner besonderen Leistungen für den Landesverband für Bienenzucht mit der Bronzenen Weippl-Medaille bedacht. Ing. Alfred Pohler und Ehrenpräsident Ing. Hans Trenkwald, Obmann des BZV Stanz-Bruggen, wurde für ihre außerordentlichen Leistungen für den Landesverband für Bienenzucht das Diamantene Verbandsabzeichen überreicht.

Unter Allfälligem wurden einige Anfragen an den Vorstand gerichtet:

Wie ist die Haftung der Funktionäre nach dem neuen Vereinsgesetz geregelt? – Das Gesetz muss erst durchgesehen werden. Informationen dazu werden in den Informationsblättern bekannt gegeben.

Der Verein Steinach verkauft einige Bienenvölker.

Ein Imker beklagt die langsame Arbeit der Bieneninstitute. Ein Problem der Varroabekämpfung sei die Reinfektion aus Völkern von Imkern, die die Behandlung nicht oder unzureichend durchführten. Eine Behandlungspflicht wird vorgeschlagen.

Mehrere Anwesende bekräftigen die starke Kürzung der Todesnachrichten in der Alpenländischen Bienenzeitung. Langjährige Imker und Abonnenten hätten sich den Abdruck eines Fotos verdient.

Der Präsident wird gebeten, sich für die Weiterförderung von Ameisensäure durch die EU im ÖIB stark zu machen. Präsident Josef Bramböck verspricht, sich für die Umsetzung der letzten beiden Forderungen einzusetzen und schließt die Jahreshauptversammlung.



Mit Imkergruß

für den Ausschuss

Robert Prantner

PS: Bitte komm zur Jahreshauptversammlung am 27. April 2002!

Achtung: Alle Imker müssen bei der Jahreshauptversammlung ihre Bestellung von Bekämpfungsmitteln abgeben, sonst entfällt eine Förderung durch EU und Verein!